



## 44. Rennsteiglauf am 21. Mai 2016

Da läuft was (das diesjährige Motto)



Wir sind in diesem Jahr später dran als sonst. Das Dreieck Nuthetal ist verstopft, die anderen Straßen und Autobahnen sind auch nicht viel leerer. Anscheinend ist die halbe Bundesrepublik zum Rennsteig unterwegs. So kommen wir bei unserer fünften Reise zu diesem großen Event erst gegen 20 Uhr in Oberhof an.

Da ist die Heichelheimer Kloßparty schon in vollem Gange.

Anders als bisher findet sie in der Sporthalle statt. Die Messe ist in Zelte ausgelagert. Überhaupt hat sich das Zentrum von Oberhof völlig verändert.

Es ist natürlich schöner geworden.

Für mich ist es jedes Mal ein neues Staunen, wie alles so problemlos klappt.

Da werden etwa 7000 Mahlzeiten für uns Halbmarathonläufer in Oberhof zeitgleich mit etwa knapp 2000 für die Marathonstarter in Neuhaus und gut 2500 für die Königinnen und Könige des Rennsteigs, die Supermarathonis, in Eisenach serviert.

Und sind heiß und schmecken auch noch!

Es ist sehr schwierig, im Internet die Meldezahlen für die einzelnen Läufe zu finden. Ich hab irgendwo von einem neuen Rekord gelesen- es sollen über 17 000 Läufer und Wanderer unterwegs gewesen sein- ein neuer Rekord.

Wo wird das alles hinführen? Kann man das der Umwelt noch zumuten?

Da ich sehr gut weiß, wie viel Arbeit die Vorbereitung unseres Nuthetalcrossläufchens jedes Jahr im September mit ca. 400 Teilnehmern macht, schätze ich den Einsatz aller beteiligten Helfer wirklich sehr!

Also Klöße, Rouladen, Rotkohl und zwei Bier jeder. Wir Frauen tanzen. Schweren Herzens verlassen wir die Feierhalle, denn wir müssen ja noch ins Bunkerhotel nach

Frauenwald fahren. Dort ist das Restaurant schon fast leer, die aufgeregten unter den Läufern sind schon schlafen gegangen, aber unsere lieben Vereinsfreunde warten noch auf uns.



Die Pyjama-Party im Bungalow muss ausfallen. Am Rennsteig klingelt der Wecker immer sehr früh und kurz nach sechs sitzen wir schon in einem der zahlreichen Busse, welche die riesigen Läufercharen an die bestimmten Startorte bringen. Auch hier staune ich jedes Jahr neu...

Am Grenzdler in Oberhof singen wir das obligatorische Rennsteiglied, tanzen den Schneewalzer und machen uns halb acht auf den Weg.



Ich merke sehr schnell, dass ich mit Birgit trotz ihrer schmerzenden Achillessehne nicht mithalten kann.

Na ja, sie ist ja auch ein bisschen jünger und leichter...

Ich lasse sie ziehen. Udo Lindenberg mit seinem supercoolen neuen Album und seinen alten Liedern hilft mir über die Berge („Ich trag dich durch die schweren Zeiten...“) – immer passend!

Was bin ich am Schild Großer Beerberg glücklich! Die zweite Hälfte geht dann viel besser, weil größtenteils bergab.

Insgesamt brauche ich sechs Minuten mehr als im Vorjahr. Dafür geht es mir dieses Mal nicht schlecht. Ich hab mich jedenfalls nicht verausgabt (2h:41min) und es sind noch 43 Frauen meiner Altersgruppe nach mir in Schmiedefeld eingelaufen.

Das Wetter ist einfach ungewohnt toll, die Sonne scheint, es ist angenehm warm.





Es geht uns allen wunderbar auf der Festwiese und zum Mohnkuchen schmeckt auch Bier...

Wir treffen uns im großen Zelt und lauschen den Erlebnissen von Ernst und Wolfgang. Sie wurden dieses Mal besonders geehrt und dazu gibt es von Wolfgang einen eigenen sehr interessanten Bericht.



Den zweiten späteren Abend verbringen die Männer beim Fußball im Wohnzimmer und die Frauen erzählen sich auf der Terrasse bei Rotkäppchen und Schokolade aus ihrem Leben und schwärmen von der Zukunft, denn wir buchen den Bungalow wieder für den 19. - 21. Mai 2017.

Am Sonntagmorgen fahren wir alle glücklich nach Hause.

PH

31.05.2016

